

Niederschrift

über die

33.Sitzung des Stadtrates

der Stadt Burglengenfeld

Sitzungstermin:	Mittwoch, 14.12.2016
Sitzungsort/-raum:	im historischen Rathaussaal
Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	20:07 Uhr

Zur heutigen Sitzung des Stadtrats wurden von Bürgermeister Thomas Gesche sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen. Zu Beginn der Sitzung waren Bürgermeister Thomas Gesche als Vorsitzender und 22 der 24 Mitglieder des Stadtrats anwesend.

Der Stadtrat war beschlussfähig, da sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen waren und die Mehrheit anwesend und stimmberechtigt war.

Zeitpunkt und Ort der öffentlichen Sitzung wurden, unter Angabe der Tagesordnung, ortsüblich bekannt gemacht.

Gegen die Tagesordnung wurden keine Einwendungen vorgebracht.

Bürgermeister Thomas Gesche begrüßte alle Stadträte und Ortssprecher, ebenso die Vertreter der Verwaltung, Frau Tina Kolb Leiterin des Bürgertreffs, den Vertreter der Presse und alle Zuschauer ganz herzlich zur Jahresabschlussitzung.

Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Funktion Name, Vorname	Bemerkung
1. Bürgermeister:	
Gesche, Thomas 1. Bürgermeister	
Stadtratsmitglieder:	
Beer, Andreas jun. Stadtrat	
Bernet, Christina Dr. Stadträtin	
Bösl, Sebastian Stadtrat	
Deml, Hans Stadtrat	
Deschl, Karl Stadtrat	
Dusch, Michael Stadtrat	
Ehrenreich, Sabine Stadträtin	trat ab 18:02 Uhr der Sitzung bei
Glatzl, Hans Stadtrat	trat ab 18:25 Uhr der Sitzung bei
Graf, Max Stadtrat	
Gruber, Josef 3. Bürgermeister	
Hofmann, Christine Stadträtin	
Hofmann, Thomas Stadtrat	
Karg, Heinz Stadtrat	
Konopisky, Roland Stadtrat	
Krebs, Bernhard 2. Bürgermeister	
Lorenz, Theo Stadtrat	
Mulzer, Barbara Stadträtin	
Plecher, Georg Stadtrat	
Schaller, Michael Stadtrat	
Schreiner, Albin Stadtrat	
Schwarz, Christoph Stadtrat	
Steinbauer, August Stadtrat	
Vohburger, Evi Stadträtin	
Wein, Peter Stadtrat	
Ortssprecher:	
Auer, Josef jun. Ortssprecher	
Ehrnsperger, Jürgen Ortssprecher	
Verwaltung:	
Frieser, Elke Stadtkämmerin Leiterin Kämmerei	
Haneder, Franz Stadtbaumeister Leiter Stadtbauamt	
Hitzek, Michael Pressereferent	
Schneeberger, Gerhard VAR Bauverwaltung	
Wittmann, Thomas VOAR Leiter Hauptamt	
Schriftführerin:	
Lorenz, Regina Verwaltungsangestellte	

Nicht anwesend waren:

Funktion Name, Vorname	Bemerkung
Ortssprecher:	
Feuerer, Yvonne Ortssprecherin	entschuldigt
Verwaltung:	
Weiß, Wolfgang Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung	entschuldigt

Tagesordnung

A) Öffentliche Sitzung:

1. Bürgertreff am Europaplatz
hier: Vorstellung des Konzepts von Frau Tina Kolb
2. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 23.11.2016
3. Jahresrechnung 2015 der Stadt Burglengenfeld, der Almosen-Stiftung und der "von Laengenfeld-Pfalzheim'schen Aussteuer-Stiftung Burglengenfeld
4. Jahresrechnungen 2015 der Stadt Burglengenfeld, der Almosen-Stiftung und der "von Laengenfeld-Pfalzheim'schen Aussteuer-Stiftung Burglengenfeld" - Beschlussfassung über die Entlastung
5. Einrichtung einer Kinderkrippengruppe beim BRK-Seniorenheim - Vorstellung der geänderten Planung und Kosten - (zurückgestellt)
6. Bauleitplanung - Flächennutzungsplanung, Bebauungsplan
 - 6.1 Errichtung eines Einfamilienhauses mit Garage auf dem Grundstück FIST.Nr. 583/1 der Gem. Lanzenried, Mühlberg 5, als Ersatzbau zum Altbestand
 - 6.2 Einbau eines Kinosaals (52 Sitzplätze) in ein bestehendes Kinocenter durch Entfall einer geplanten Gastronomie/Loungebar
 - 6.3 Beteiligung im Bauleitverfahren der Stadt Maxhütte-Haidhof als Nachbargemeinde - 22. Änderung des Flächennutzungsplanes und gleichzeitige 2. qualifizierte Änderung des Bebauungsplanes "Strieglhof II" -
 - 6.4 Frühzeitige Beteiligung als Nachbargemeinde gem. § 4 Abs. 1 BauGB bzw. § 2 Abs. 2 BauGB zur 12. Flächennutzungsplanänderung und gleichzeitiger Aufstellung der 2. qualifizierten Änderung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Birkenzell III (GE/GEmE)“
 - 6.5 Erneute frühzeitige Beteiligung als Nachbargemeinde gem. § 4 Abs. 1 BauGB bzw. § 2 Abs. 2 BauGB zur 21. Flächennutzungsplanänderung zum „Gewerbegebiet Deglhof II“
 - 6.6 Beteiligung als Nachbargemeinde gem. § 13 Abs. 2 Nr. 3 Alt. 2 BauGB i.V.m. § 4 Abs. 2 BauGB bzw. § 2 Abs. 2 BauGB und Benachrichtigung gem. § 3 Abs. 2 Satz 3 BauGB zur 1. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes „Stadlhof“
 - 6.7 Beteiligung als Nachbargemeinde gem. § 4 Abs. 2 BauGB bzw. § 2 Abs. 2 BauGB und Benachrichtigung gem. § 3 Abs. 2 Satz 3 BauGB zur 7. Änderung des Flächennutzungsplanes und 1. Änderung des Bebauungsplanes mit integriertem Grünordnungsplan „Amberger Straße“

7. Anfragen nach § 31 der Geschäftsordnung / Informationen des Bürgermeisters

Fehlende Punkte auf der Tagesordnung

Stadtrat Sebastian Bösl fragte:

„Herr Bürgermeister,
werte Kolleginnen und Kollegen,

mir fehlen Minimum fünf Punkte auf der Tagesordnung.

1. SPD-Antrag vom November zum Thema Bäume pflanzen für Neugeborene.
2. SPD-Antrag zu einer gemeinsamen Stadtratssitzung der drei Stadtratsgremien im Städtedreieck
3. BWG-Antrag von der letzten Sitzung, die in die heutige Sitzung verschoben wurde, zu den Straßen und Ausbaubeiträgen
4. In den Ausschüssen wurde das Thema „Flutlicht am Lanzenanger“ behandelt, der fehlt auch
5. Und es fehlt der Antrag für eine Schauspielgruppe am Stadterhebungstag. Dies wurde im Kulturausschuss behandelt

warum und wann werden diese Punkte behandelt.“

Bürgermeister Thomas Gesche sagte:

„Wir haben heute die Jahresabschlusssitzung. Es steht nur das drauf was dringend zu behandeln ist.

1. SPD-Antrag „Bäume pflanzen für Neugeborene“ ist in der Januarsitzung drauf.
2. Der Antrag bezüglich Umgehungsstraße, hier ist es so, dass es nicht nur vom Stadtrat der Stadt Burglengenfeld abhängig ist sondern von drei Stadtratsgremien. Es hat schon mehrere Gespräche (zwischen Landrat, den drei Bürgermeistern auch im AKS ist darüber gesprochen worden) die Sitzung wird aller Voraussicht nach im Januar stattfinden und wird derzeit zwischen den drei Städten koordiniert. Vom Termin her, Ort und Zeit werden bekannt gegeben. Entweder Ende Januar oder Anfang Februar.
3. Wir haben eine Fiktivberechnung vom Ingenieurbüro Preihsl&Schwan angefordert. Diese ist am Montag bei uns eingetroffen. Es wird aber in der nächsten Sitzung behandelt werden.
4. Flutlicht ist nicht mehr aufgenommen worden. Hier scheint es von keiner Fraktion daran Interesse zu geben. Das ist relativ eindeutig gewesen.
5. Schauspiel zum Stadterhebungstag. Die wird wieder in die Ausschüsse zurückgegeben und im Januar wieder aufgegriffen.

Protokoll

A) Öffentliche Sitzung:

Gegenstand:	Bürgertreff am Europaplatz hier: Vorstellung des Konzepts von Frau Tina Kolb
--------------------	---

Sachdarstellung, Begründung:

Bürgertreffleiterin und Jugendpflegerin Tina Kolb stellt das Konzept für das Bürgertreff in Burglengenfeld zur Kenntnisnahme vor.

zur Kenntnis genommen

TOP 0 1



Bürgertreff Burglengenfeld

Konzept

Bürgertreff
Europaplatz 1
93133 Burglengenfeld

Ansprechpartner:
Tina Kolb
09471 - 30 86 588
tina.kolb@burglengenfeld.de
www.burglengenfeld.de

Träger:

Stadt Burglengenfeld
Marktplatz 2 - 6
93133 Burglengenfeld

Gemeinsam im Bürgertreff



Der Bürgertreff in Burglengenfeld ist mit seinen Kultur- und Bildungsangeboten ein Treffpunkt für Initiativen und Freizeitgruppen, ein Ort des Austausches und der Ideenentwicklung. Bei uns ist jeder, unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft, willkommen und eingeladen, das behindertengerechte Haus zu nutzen. Die Schaffung von Kontaktmöglichkeiten, um mit anderen gemeinsam aktiv zu werden und das Engagement für kulturelle und soziale Projekte, gehören zu den Grundpfeilern unserer Arbeit. Ein Schwerpunkt dieser Arbeit ist die pädagogische Beratung und Begleitung unserer Besucher. Mit all unseren Angeboten, die regelmäßig an die Nachfrage angepasst werden, möchten wir dazu beitragen, die Lebensqualität der Bürger zu verbessern.

1. Zusammenkommen

- 1.1. Das Jugendcafé ist an drei Tagen in der Woche geöffnet. Das offene Angebot umfasst die Nutzung, der zur Verfügung stehenden Räume, Materialien und Geräte im ansprechenden Ambiente. Dazu zählen Kicker, Wii, Billard, Dart, verschiedene Brett- oder Kartenspiele.

Schüler, die auf den Bus nach Hause warten, können die Zeit im zentral, in der Altstadt gelegenen Bürgertreff überbrücken.



- 1.2. Außerhalb dieser Öffnungszeiten finden im Jugendcafé verschiedene Aktionen für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren statt. In dieser Zeit können Eltern ihr Kind zur Betreuung bringen. Jeden ersten Dienstag im Monat ist z.B. so ein Tag. Die Kinder kommen mit Anmeldung, für 2€ zum Basteln.



- 1.3. Auch die „Fokusgruppe Jugend“ trifft sich einmal wöchentlich im Bürgertreff, um sich auszutauschen und Ideen zu entwickeln. Der Bürgertreff ist zudem überparteilich und überkonfessionell.

- 1.4. Regelmäßige Tanztees am Nachmittag sind ein beliebter Treffpunkt für unsere Senioren.



- 1.5. Wöchentliche „Kaffeekränzchen“ im Seniorentreff, werden mit Freude angenommen.

- 1.6. Vereine aus Burglengenfeld nutzen die Räume, um aktive Stunden wie Stuhlgymnastik, Fit bieten mit 60plus, oder Fit in den Morgen anzubieten. Einige der Kursteilnehmer bleiben anschließend auf ein Getränk, um sich auszutauschen und in einer geselligen Runde beisammen zu sitzen.

- 1.7. Des Weiteren finden Chorproben (Chor AcaBella), Muskerproben (Parforchornbläser), Informationsveranstaltungen (Polze, Ernährung, Recht ...), Ausstellungen (Forstamt, Schulen ...), regelmäßig im Seniorentreff statt.

- 1.8. Eltern mit Babys, Kinder, Jugendliche und Erwachsene nutzen in Zusammenarbeit mit VHS und Vereinen den Aktionsraum in ihrer Freizeit.
- 1.9. Größere Infoveranstaltungen wie „Probier's mal aus Aktionstag für Familien“, oder „Fraueninfotag“, finden in allen Räumlichkeiten des Bürgertreffs statt.



- 1.10. Bei Veranstaltungen am Europaplatz, stehen die Räume im Bürgertreff je nach Bedarf zur Verfügung. Sei es ein Konzert wie der Serenadenabend, oder das Vitusfest.

Durch die Vernetzung und gute Zusammenarbeit mit dem Träger, der Jugendhilfe, mit freien Trägern, aber auch mit Kindergärten, Schulen, Vereinen, Initiativen, Bibliotheken, Volkshochschule und anderen örtlichen Einrichtungen, bieten sich viele Aktionsmöglichkeiten im Bürgertreff an. Besonders Jugendliche, die in keinerlei Freizeiteinrichtungen integriert sind, können sich hier über die Grenzen der Familie hinweg, in einem verlässlichen Rahmen begegnen.

2. Nachbarschaftshilfe

Im Bürgertreff angesiedelt ist auch die Nachbarschaftshilfe: Deren Ziel soll sein, in der Stadt Burglengenfeld füreinander da zu sein, Generationen zusammenzubringen und sich bürgerschaftlich zu engagieren. Es soll ein Miteinander aller Bürger in der Stadt Burglengenfeld und den Ortsteilen gepflegt und das Leben hilfsbedürftiger Personen durch vielfältige Hilfeleistungen erleichtert werden, wobei das Alter, die Herkunft, die Religion oder Nationalität keine Rolle spielen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben sich die Stadt Burglengenfeld, die Pfarreien, einzelne Wohlfahrtsverbände und kulturelle Einrichtungen am Ort zusammengesetzt und beschlossen, die Nachbarschaftshilfe/ Bürgerhilfe Burglengenfeld unter dem Dach des VdK-Ortsverbandes zu betreiben. Koordiniert wird die Nachbarschaftshilfe von Gudrun Bitterer im Bürgertreff.

3. Betreuung der Asylbewerber

Sprachkurse für Asylbewerber werden von ehrenamtlichen Sprachpaten an Vor- und Nachmittagen angeboten. Dabei tragen Aktionen wie z.B. gemeinsames Frühstück oder Abendessen, zu deren Integration bei. Die Hilfsangebote und die Unterstützung der Asylbewerber durch die Stadt, wird über eine zentrale Anlaufstelle im Bürgertreff koordiniert. Gudrun Bitterer kümmert sich um deren Belange.

4. Begegnungen mit Kultur- und Bildungsangeboten

- 4.1. Kinder und Jugendliche treffen sich einmal wöchentlich zum Russischkurs im Bürgertreff. Spielerisch vertiefen sie die russische Muttersprache eines oder beider Elternteile.
- 4.2. Lokale Unternehmen nutzen die Räume, um überwiegend kostenlose Vorträge im Bürgertreff anzubieten. Vertreter der lokale Wirtschaft haben hier nicht nur die Möglichkeit sich vorzustellen, sondern auch beratend der Öffentlichkeit zur Seite zu stehen.
- 4.3. Berufsberatung für Jugendliche und Sprechstunden des VdK finden in regelmäßigen Abständen im Haus statt. Unbürokratisch können hier Beratungen in Anspruch genommen werden.
- 4.4. Durch Kunst- und Kulturangebote fördern wir Schulen und Vereine. Jugendliche haben die Möglichkeit, ihre Werke zu präsentieren, aber auch bei einem Konzert eigene Erfahrungen auf der Bühne zu sammeln.
- 4.5. Ein buntes Team aus Fachkräften und Laien, die auf gleicher Augenhöhe zusammen arbeiten, unterstützen gemeinsam verschiedene Veranstaltungen im Bürgertreff.



5. Unterstützung und Ehrenamt

- 5.1. Besonders Jugendliche können hier von anderen Personen lernen. Sowohl sie, als auch Senioren erfahren dabei Zuwendung und Aufmerksamkeit. Auch Kindergartenkinder bereichern durch ihre Besuche im Bürgertreff liebevoll verschiedene Seniorenveranstaltungen, wie z.B. Muttertags- und Vätertagsfeiern, Herbst- und Weihnachtsfeste.
- 5.2. Die Betreuung von Kindern am Buß- und Betttag, an Bastelnachmittagen oder an Aktionstagen wird angeboten, um Eltern zu entlasten.
- 5.3. Die Gestaltung und Begleitung der Ferienprogramme sind eine feste Einrichtung im Städtedreieck. Dabei werden Kinder und Jugendliche durch pädagogisches Personal beaufsichtigt, sodass die Anwesenheit der Eltern nicht erforderlich ist.
- 5.4. Jugendbildungsfahrten mit den Jugendpflegern des Städtedreiecks finden zusätzlich während der Ferien statt.
- 5.5. Bei Aktionen außer Haus, wie z.B. Kinderfest, Bürgerfest, oder der Adventsmarkt unterstützt das Team des Bürgertreffs, die städtischen Veranstaltungen.

6. Öffentlichkeitsarbeit

In Zusammenarbeit mit der Pressestelle im Rathaus:

- 6.1. eigens gestaltete Flyer und Plakate
- 6.2. regelmäßige Pressemitteilungen, insbesondere zu Veranstaltungen, an die regionalen Medien (print & online, TV & Rundfunk)
- 6.3. eigene Seite(n) im Informationsblatt von Stadt und Stadtwerken
- 6.4. Quartalsprogramme mit Jugendaktionen, die an den Schulen verteilt werden
- 6.5. in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat: jährliches Seniorenprogramm (Verteilung an alle Haushalte und online abrufbar)
- 6.6. Web-Aktivitäten: <http://www.burglengenfeld.de/leben-in-burglengenfeld/buergertreff/> und <https://www.facebook.com/buergertreffameuropaplatz/>.

7. Personal

- 1 pädagogische Vollzeitkraft - Leitung - Jugendpflege - Seniorenarbeit - Verwaltung
- 1 Teilzeitkraft - stellv. Leitung in der Verwaltung - Sachbearbeitung
- 1 pädagogische Teilzeitkraft - stellv. Leitung Jugendpflege
- 1 Teilzeitkraft - Nachbarschaftshilfe - Asyl
- 1 Teilzeitkraft - Hausmeister

8. Ein Blick in die Zukunft

Durch die Unterstützung einer zusätzlich pädagogischen Teilzeitkraft wird es uns möglich sein, den Jugendtreff regelmäßig zu öffnen.

Zusätzliche Projekte sind bereits in Planung:

- Inklusion von Kindern und Erwachsenen mit Behinderung durch kleinemusikalische Angebote.
- Sprachunterricht und Hausaufgabenhilfe für Grundschulkinder mit Migrationshintergrund.
- Sing- und Spielernachmittage für Senioren.
- Burglengenfelder Vereine stellen sich bei einer Vereinsmesse vor.
- Mehrtägige Ferienfahrten im In- und Ausland, für Jugendliche.

Beschluss

Nr.:542

Gegenstand:	Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 23.11.2016
--------------------	--

Nach ordnungsgemäßer Ladung sind der 1. Bürgermeister und 23 der 24 Gremienmitglieder erschienen; sie waren für oben bezeichneten Beratungsgegenstand stimmberechtigt.

Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO war sonach gegeben.

Sachdarstellung, Begründung:

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Stadtrats vom 23.11.2016 wurde den Ausschussmitgliedern vorab zugestellt.

Beschluss:

Das Protokoll über den öffentlichen Teil der Sitzung des Stadtrats vom 23.11.2016 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

(Abstimmung erfolgte ohne Stadtrat Hans Glatzl)

Beschluss

Nr.:543

Gegenstand:	Jahresrechnung 2015 der Stadt Burglengenfeld, der Almosen-Stiftung und der "von Laengenfeld-Pfalzheim'schen Aussteuer-Stiftung Burglengenfeld
--------------------	---

Nach ordnungsgemäßer Ladung sind der 1. Bürgermeister und 23 der 24 Gremienmitglieder erschienen; sie waren für oben bezeichneten Beratungsgegenstand stimmbe-rechtigt.

Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO war sonach gegeben.

Sachdarstellung, Begründung:

In der Sitzung des Stadtrates vom 27.01.2016 wurde die Jahresrechnung 2015 der von der Stadt verwalteten Stiftungen bereits zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Kenntnisnahme der Jahresrechnung 2015 der Stadt Burglengenfeld erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 24.02.2016.

Zwischenzeitlich wurden die Jahresrechnungen vom Rechnungsprüfungsausschuss am 10.10.2016 und 24.10.2016 in zwei Sitzungen örtlich geprüft.

Sämtliche aufgeworfenen Fragen konnten während der beiden Sitzungen abschließend geklärt werden. Das Ergebnis der Prüfung ist in den Niederschriften über die einzelnen Sitzungen und in der Gesamtniederschrift festgehalten.

Ein Auszug aus den jeweiligen Jahresrechnungen 2015 liegt vor und wird der Gesamtniederschrift als Anlage beigeheftet.

Daraus sind folgende Jahresergebnisse ersichtlich:

Stadt Burglengenfeld:	E+A	30.509.087,35 €
Almosen-Stiftung	E+A	246.230,61 €
Aussteuer-Stiftung	E+A	182.858,49 €

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 24.10.2016 einstimmig beschlossen, dem Stadtrat die Feststellung der Jahresrechnungen 2015 gem. Art. 102 Abs. 3 GO zu empfehlen.

Weiterhin wurde einstimmig empfohlen, die Entlastung für die Jahresrechnungen 2015 der Stadt Burglengenfeld, der Almosen- und der Aussteuer-Stiftung zu erteilen.

Beschluss:

Die Jahresrechnungen 2015 der Stadt Burglengenfeld, der Almosen-Stiftung Burglengenfeld und der „von Laengenfeld-Pfalzheim'schen Aussteuer-Stiftung“ werden gemäß Art. 102 Abs. 3 der Bayer. Gemeindeordnung mit folgenden Abschlüssen festgestellt:

Stadt Burglengenfeld:	E+A	30.509.087,35 €
Almosen-Stiftung:	E+A	246.230,61 €
Aussteuer-Stiftung:	E+A	182.858,49 €

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

(Abstimmung erfolgte ohne Stadtrat Hans Glatzl)

TOP 0 3

AERG - Aufgliederung Ergebnis Haushaltsrechnung Stadt Burglengenfeld

Feststellung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung		Beträge in EUR	
Kunde:	1	Datum: 17.11.2016	
Haushaltsjahr:	2015		
	Verwaltungshaushalt (VwH)	Vermögenshaushalt (Vmh)	Gesamthaushalt
Soll-Einnahmen	20.449.320,11	9.909.420,73	30.358.740,84
+ neue Haushaltseinnahmereste	0,00	493.482,88	493.482,88
./. Abgang alter Haushaltseinnahmereste	0,00	331.540,00-	331.540,00-
./. Abgang alter Kasseneinnahmereste	11.596,37-	0,00	11.596,37-
bereinigte Soll-Einnahmen	20.437.723,74	10.071.363,61	30.509.087,35
Soll-Ausgaben	20.432.579,28	8.866.078,43	29.298.657,71
darin enthalten			
Zuführung zum Vermögenshaushalt	4.981.096,44	-	4.981.096,44
Überschuss gem. § 79 Abs. 3 Satz 2 KommV	-	0,00	0,00
+ neue Haushaltsausgabenreste	10.000,00	1.248.238,92	1.258.238,92
./. Abgang alter Haushaltsausgabenreste	4.861,60-	42.953,74+	47.815,34-
./. Abgang alter Kassenausgabenreste	6,06	0,00	6,06
bereinigte Soll-Ausgaben	20.437.723,74	10.071.363,61	30.509.087,35
etwaiger Unterschied			
bereinigte Soll-Einnahmen			
./. bereinigte Soll-Ausgaben (Fehlbetrag)	0,00	0,00	0,00

Feststellung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung		Beträge in EUR		
Kunde: 2				Datum: 17.11.2016
Haushaltsjahr: 2015				
	Verwaltungshaushalt (VWH)	Vermögenshaushalt (VWH)	Gesamthaushalt	
Soll-Einnahmen	40.411,92	205.818,69	246.230,61	
+ neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00	
./ Abgang alter Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00	
./ Abgang alter Kasseneinnahmereste	0,00	0,00	0,00	
bereinigte Soll-Einnahmen	40.411,92	205.818,69	246.230,61	
Soll-Ausgaben	40.411,92	205.818,69	246.230,61	
darin enthalten				
Zuführung zum Vermögenshaushalt	818,69	-	818,69	
Überschuss gem. §79 Abs. 3 Satz 2 KommV	-	818,69	818,69	
+ neue Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00	
./ Abgang alter Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00	
./ Abgang alter Kassenausgabereste	0,00	0,00	0,00	
bereinigte Sollausgaben	40.411,92	205.818,69	246.230,61	
etwaiger Unterschied				
bereinigte Soll-Einnahmen				
./ bereinigte Sollausgaben (Fehlbetrag)	0,00	0,00	0,00	

Feststellung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung		Beträge in EUR		
Kunde: 3				datum: 17.11.2016
Haushaltsjahr: 2015				
	Verwaltungshaushalt (VwH)	Vermögenshaushalt (Vmh)	Gesamthaushalt	
Soll-Einnahmen	21.453,41	161.405,08	182.858,49	
+ neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00	
./ Abgang alter Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00	
./ Abgang alter Kasseneinnahmereste	0,00	0,00	0,00	
bereinigte Soll-Einnahmen	21.453,41	161.405,08	182.858,49	
Soll-Ausgaben	21.453,41	161.405,08	182.858,49	
darin enthalten				
Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.205,08	-	1.205,08	
Überschuss gem. §79 Abs. 3 Satz 2 KommV	-	1.205,08	1.205,08	
+ neue Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00	
./ Abgang alter Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00	
./ Abgang alter Kassenausgabereste	0,00	0,00	0,00	
bereinigte Soll-Ausgaben	21.453,41	161.405,08	182.858,49	
etwaiger Unterschied				
bereinigte Soll-Einnahmen				
./ bereinigte Soll-Ausgaben (Fehlbetrag)	0,00	0,00	0,00	

Beschluss

Nr.:544

Gegenstand:	Jahresrechnungen 2015 der Stadt Burglengenfeld, der Almosen-Stiftung und der "von Laengenfeld-Pfalzheim'schen Aussteuer-Stiftung Burglengenfeld" - Beschlussfassung über die Entlastung
--------------------	---

Nach ordnungsgemäßer Ladung sind der 1. Bürgermeister und 24 der 24 Gremienmitglieder erschienen; sie waren für oben bezeichneten Beratungsgegenstand stimmberechtigt.

Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO war sonach gegeben.

Sachdarstellung, Begründung:

Auf die Sachdarstellung in Punkt Ö drei wird verwiesen.

Beschluss:

Die Entlastung für das Haushaltsjahr 2015 gilt als erteilt.

Abstimmungsergebnis:

Mit 20 Stimmen gegen 5 Stimmen

Gegenstand:	Einrichtung einer Kinderkrippengruppe beim BRK-Seniorenheim - Vorstellung der geänderten Planung und Kosten -
--------------------	--

Sachdarstellung, Begründung:

Gemäß Beschluss des Stadtrates vom 24.02.2016 wurde der Bedarf für die Errichtung einer Kinderkrippe mit 12 Ganztagesplätzen mit der Modernisierung, Um- und Neubau des Alten- und Pflegeheims des Bayerischen-Roten-Kreuzes, BRK, an der Dr.-Kurt-Schumacher-Straße in Burglengenfeld anerkannt.

Die Trägerschaft hat das Bayerische-Rote-Kreuz, Kreisverband Schwandorf.

Die erste Planung und zugehörige Kosten von rund 495.000 € wurde dem Stadtrat bereits in der Sitzung vom 27.04.2016 vorgestellt und mit 18 gegen 4 Stimmen zugestimmt.

Vom BRK beauftragten Architekturbüro Schönberger aus Oberviechtach wurde nicht nur die Planung für den Umbau, Modernisierung und Erweiterung des BRK-Altenheims, sondern die Planung der Kinderkrippe im Detail nach einem vorangegangenen Gespräch mit der Regierung der Oberpfalz und der zuständigen Abteilung – Jugendamt – beim Landratsamt abgestimmt.

Wesentliche Änderungen ergaben sich an der Zuordnung einzelner Räume bzw. der Kombination mit dem Technikraum des Altenheimes gemäß beiliegender Planung.

Aufgrund dieser Raumplanung wurde auch die Kostenermittlung erstellt.

Das Gebäude sollte in Holzständerbauweise mit vorgefertigten Wandtafeln errichtet werden, ähnlich der Kinderkrippe im Naabtalpark. Hier handelt es sich um eine wirtschaftliche Bauweise.

Die ermittelten Kosten einschließlich der Baunebenkosten belaufen sich auf rund 521.000 €.

Mit der Errichtung soll im zweiten Quartal 2017 nach derzeitigem Stand begonnen werden und die Kinderkrippe dann im ersten Quartal 2018 fertiggestellt und in Betrieb gehen.

Nach dem Summenraumprogramm sind rund 128 m² förderungsfähig. Unter Zugrundelegung des Fördersatzes von aktuell 4.102,00 € / m² ergibt sich eine förderfähige Summe von rund 525.000 €. Daraus kann voraussichtlich, nach bisherigen Maßstäben bemessen, eine 50%ige Förderung - umgerechnet 262.500 € - angenommen werden.

Als nächstes wird der Förderantrag bei der Regierung der Oberpfalz gestellt.

Vom Büro Schönberger ist der fertige Bauantrag in dreifacher Ausfertigung vorzulegen.

Die Verwaltung empfiehlt, das vorgelegte geänderte Planungskonzept samt Kostenschätzung mitzutragen.

Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Stadtrat **einstimmig** das Einvernehmen zu erteilen.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt der vorgelegten geänderten Planung vom Architekturbüro Schönberger aus Oberviechtach vom 21.11.2016 für die Einrichtung einer Kinderkrippe mit 12 Kindern beim Altenheim des BRK in Burglengenfeld zu.

Die Kostenschätzung beläuft sich auf 521.040,00 € brutto.

Die Verwaltung wird beauftragt, die nächsten Schritte zur Umsetzung einzuleiten. Im Haushaltsplan 2017 und 2018 sind die Haushaltsmittel einzustellen.

zurückgestellt

Stadtrat Albin Schreiner stellte einen weitergehender Antrag.

„Es wird beantragt:

Erneut in Verhandlungen mit dem BRK einzutreten und eine Vereinbarung über die Vergabep Praxis für die Plätze der Kinderkrippe herbeizuführen, insbesondere die Mitspracherechte der Stadt bei der Vergabe zu regeln.“

Abstimmungsergebnis:

Mit 16 gegen 9 Stimmen

Gegenstand:	Bauleitplanung - Flächennutzungsplanung, Bebauungsplan
--------------------	--

Beschluss

Nr.:545

Gegenstand:	Errichtung eines Einfamilienhauses mit Garage auf dem Grundstück F1St.Nr. 583/1 der Gem. Lanzenried, Mühlberg 5, als Ersatzbau zum Altbestand
--------------------	---

Nach ordnungsgemäßer Ladung sind der 1. Bürgermeister und 24 der 24 Gremienmitglieder erschienen; sie waren für oben bezeichneten Beratungsgegenstand stimmberechtigt.

Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO war sonach gegeben.

Sachdarstellung, Begründung:

Der Bauherr beabsichtigt auf dem Anwesen Mühlberg 5 ein Einfamilienwohnhaus mit Garage als Ersatzbau zum Altbestand zu errichten. Das Baugrundstück liegt gemäß § 35 BauGB im Außenbereich, welcher nur nach sehr strengen Kriterien bebaut werden darf. Das bestehende Haus aus den 1940er Jahren ist stark sanierungsbedürftig und soll durch einen Neubau ersetzt werden, was für den Bauherrn wirtschaftlich am sinnvollsten erscheint. Nach Art. 35 Abs. 4 Nr. 2 Baugesetzbuch ist die Neuerrichtung eines gleichartigen Gebäudes im Außenbereich möglich, wenn das neu errichtete Gebäude für den Eigenbedarf des bisherigen Eigentümers oder seiner Familie genutzt wird. Diese Voraussetzungen werden vom Bauherrn erfüllt, da er als nächste Generation des vorherigen Eigentümers ein neues Wohnhaus errichten möchte.

Das neue Wohnhaus soll in landschaftstypischer E+D-Bauweise mit Satteldach und Zwerchgiebel nach Süden und Dachgauben nach Norden errichtet werden.

Es wird vom Antragsteller versichert, dass der Altbestand unmittelbar nach der Nutzungsaufnahme des Neubaus abgebrochen und beseitigt wird.

Die Verwaltung empfiehlt, das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen, damit auch den nachfolgenden Generationen in den dörflichen Strukturen Möglichkeiten geboten werden, am Ort wohnhaft bleiben zu können.

Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Stadtrat **einstimmig** das Einvernehmen.

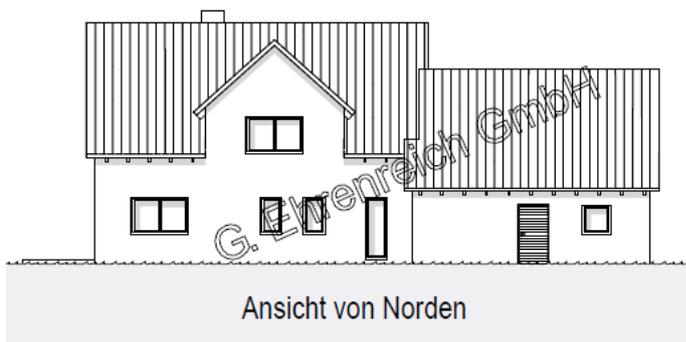
Beschluss:

Der Stadtrat erteilt das gemeindliche Einvernehmen für die Errichtung eines Einfamilienwohnhauses mit Garage als Ersatzbau zum Altbestand auf dem Grundstück FlSt.Nr. 583/1 der Gem. Lanzenried.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

TOP 0 6.1

**3. VORENTWURF**

EINFAMILIENHAUS MIT DOPPELGARAGE
Ansichten

BAUHERR: Bäuml Florian und Barbara
Mühlberg 5
93133 Burglengenfeld
0171/634825
0947/16061683

BAUORT: 93133 Burglengenfeld-Mühlberg
Gemarkung: Lanzenried
Fl.Nr.: 583/1

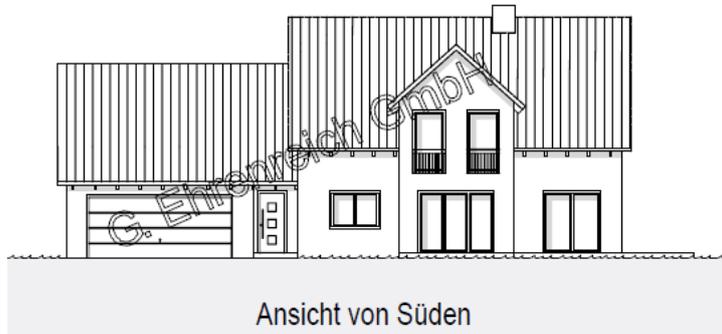
MASSTAB: 1:100

ENTWURFSVERFASSER:

G. Ehrenreich
Bauunternehmen
GmbH
SCHULDESSCHIEDSBEZUG
93168 Teublitz (0 94 71) 99 20-0
www.ehrenreich-massivhaus.de

Datum: Teublitz, den 15.11.2016

MB



3. VORENTWURF

EINFAMILIENHAUS MIT DOPPELGARAGE
Ansichten

BAUHERR: Säuml Florian und Barbara
Mühlberg 5
93133 Burglengenfeld
017116348436
0947116061683

BAUORT: 93133 Burglengenfeld-Mühlberg
Gemarkung: Lanzenried
Fl.Nr.: 583/1

MASSTAB: 1:100

ENTWURFSVERFASSER:

G. Ehrenreich
Bauunternehmen
SCHLÜSSEL-LEISTUNGS-BAUEN
93168 Teublitz (0 94 71) 89 20-0
www.ehrenreich-massivhaus.de

Datum: Teublitz, den 15.11.2016

MB

Beschluss

Nr.:546

Gegenstand:	Einbau eines Kinosaals (52 Sitzplätze) in ein bestehendes Kinocenter durch Entfall einer geplanten Gastronomie/Loungebar
--------------------	--

Nach ordnungsgemäßer Ladung sind der 1. Bürgermeister und 23 der 24 Gremienmitglieder erschienen; sie waren für oben bezeichneten Beratungsgegenstand stimmberechtigt.

Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO war sonach gegeben.

Sachdarstellung, Begründung:

Im bestehenden Kinocenter „STARMEXX“ soll ein weiterer Kinosaal (Kino 7) mit 52 Sitzplätzen eingebaut werden. Dieser soll im hinteren Bereich des Kinocenters zwischen Kino 5 und 6 bis zum Gebäudeabschluss im Erdgeschoss integriert werden.

Ursprünglich war im 1. OG eine Loungebar geplant, die jedoch nie ausgebaut wurde. Derzeit befindet sich dieser Bereich im OG noch immer im Rohbauzustand. Dort soll die Decke geöffnet werden, um den Vorführraum einzurichten und die gesamte Höhe des Raumes als Kinosaal nutzen zu können.

Die weitere Expansion des Kinocenters wird erforderlich, da den Kinobesuchern aus Burglengenfeld und der weiteren Umgebung noch mehr Filme als in den Vorjahren angeboten werden sollen. Aus diesem Grund sind die derzeitigen sechs digitalen Kinosäle laut Kinobetreiber nicht mehr ausreichend.

Für die neue Nutzung sind keine weiteren Stellplätze erforderlich, da die neue Nutzung einen geringeren Stellplatzbedarf generiert, als die bereits errechneten und genehmigten Stellplätze für den Gastrobereich „Loungebar“.

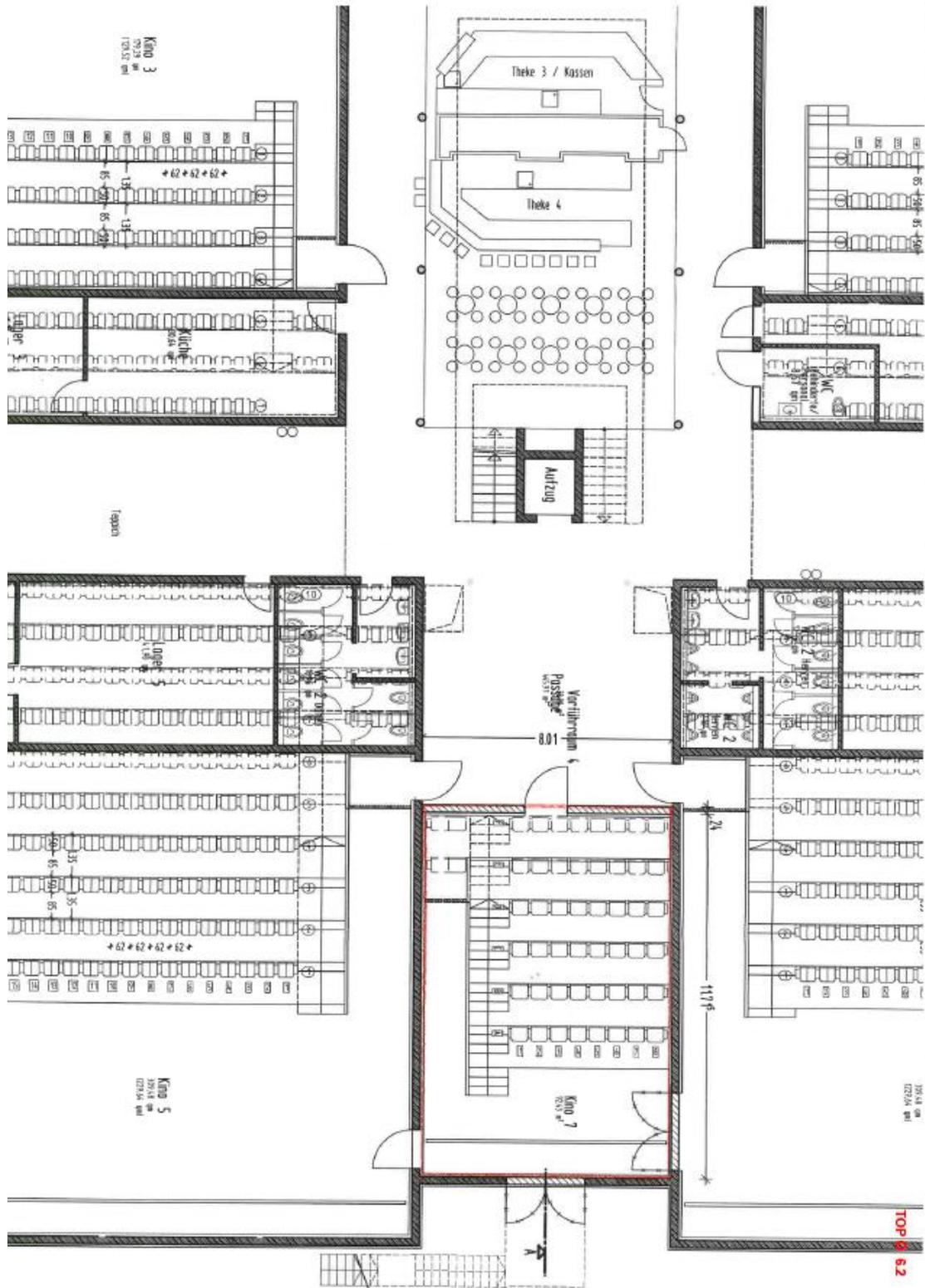
Beschluss:

Der Stadtrat erteilt das gemeindliche Einvernehmen für den Einbau eines Kinosaals (52 Sitzplätze) in das bestehende Kinocenter „STARMEXX“.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

(Abstimmung erfolgte ohne Stadtrat Peter Wein)



Beschluss

Nr.:547

Gegenstand:	Beteiligung im Bauleitverfahren der Stadt Maxhütte-Haidhof als Nachbargemeinde - 22. Änderung des Flächennutzungsplanes und gleichzeitige 2. Qualifizierte Änderung des Bebauungsplanes "Strieglhof II" -
--------------------	---

Nach ordnungsgemäßer Ladung sind der 1. Bürgermeister und 24 der 24 Gremienmitglieder erschienen; sie waren für oben bezeichneten Beratungsgegenstand stimmbe-rechtigt.

Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO war sonach gegeben.

Sachdarstellung, Begründung:

Der rechtskräftige Bebauungsplan „Strieglhof II“ soll dahingehend geändert werden, dass die bestehende Mischgebietszeile mit einer Fläche von ca. 4.000 m² im Norden in ein allgemeines Wohngebiet geändert wird. Zugleich soll die gleichlautende Ände-rung des Flächennutzungsplanes erfolgen. Durch die geplante Änderung entstehen sechs neue Wohnbauparzellen.

Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Stadtrat **einstimmig** das Einvernehmen.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt zu, gegen die geplante Änderung des Bebauungsplanes „Strieg-lhof II“ und der 22. Flächennutzungsplanänderung der Stadt Maxhütte-Haidhof keine Einwände zu erheben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

(Abstimmung erfolgte ohne Stadtrat Peter Wein)

Beschluss

Nr.:548

Gegenstand:	Frühzeitige Beteiligung als Nachbargemeinde gem. § 4 Abs. 1 BauGB bzw. § 2 Abs. 2 BauGB zur 12. Flächennutzungsplanänderung und gleichzeitiger Aufstellung der 2. qualifizierten Änderung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Birkenzell III (GE/GEmE)“
--------------------	--

Nach ordnungsgemäßer Ladung sind der 1. Bürgermeister und 24 der 24 Gremienmitglieder erschienen; sie waren für oben bezeichneten Beratungsgegenstand stimmbe-rechtigt.

Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO war sonach gegeben.

Sachdarstellung, Begründung:

Der Stadtrat von Maxhütte-Haidhof hat in seiner Sitzung am 06.10.2016 beschlos-sen, dass der Aufstellungsbeschluss des Stadtrates vom 06.05.2010 aufgegriffen werden soll und auf den FINrn. 142/2 und 144, jeweils Gem. Leonberg, ein Gewer-begebiet mit einem Nettobauland von ca. 4 ha entstehen soll. Im südlichen Bereich soll nach Art der Störungsintensität eine Abstufung für Teilflächen zu einem Gewer-begebiet mit Einschränkung erfolgen.

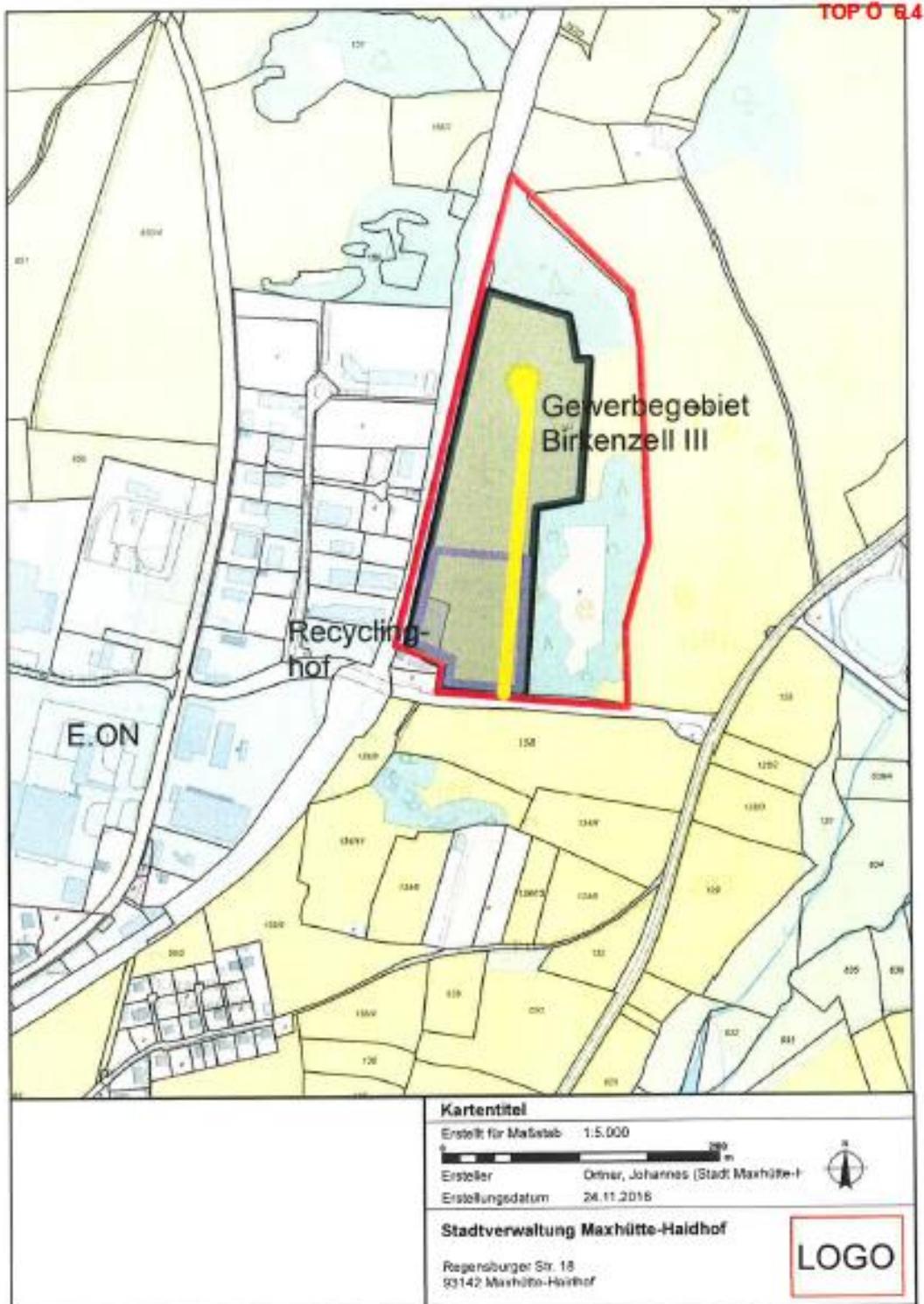
Zur Verwirklichung des Gewerbegebiets ist die Änderung von landwirtschaftlichen Flächen in gewerbliche Bauflächen im Flächennutzungsplan vorzunehmen. Der Gel-tungsbereich liegt in den Wasserschutzgebieten Hagenau Zone III B bzw. Hoferlberg Zone III A.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt zu, gegen die geplante 12. Flächennutzungsplanänderung der Stadt Maxhütte-Haidhof und der gleichzeitigen Aufstellung des qualifizierten Bebau-ungsplanes „Gewerbegebiet Birkenzell III (GE/GEmE) keine Einwände zu erheben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig



Beschluss

Nr.:549

Gegenstand:	Erneute frühzeitige Beteiligung als Nachbargemeinde gem. § 4 Abs. 1 BauGB bzw. § 2 Abs. 2 BauGB zur 21. Flächennutzungsplanänderung zum „Gewerbegebiet Deglhof II“
--------------------	--

Nach ordnungsgemäßer Ladung sind der 1. Bürgermeister und 24 der 24 Gremienmitglieder erschienen; sie waren für oben bezeichneten Beratungsgegenstand stimmberechtigt.

Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO war sonach gegeben.

Sachdarstellung, Begründung:

Der Stadtrat von Maxhütte-Haidhof plant auf der Fläche südlich des Gewerbegebiets Deglhof (Fa. Spedition Mayer) die Ausweisung eines weiteren Gewerbegebiets. Hierzu ist die Durchführung einer Flächennutzungsplanänderung von landwirtschaftlichen Flächen und Ökokontoflächen in gewerbliche Bauflächen erforderlich. Zugleich mit dieser Flächennutzungsplanänderung wird der Verlauf der Gemeindeverbindungsstraße Stadlhof beginnend, ab der Einfahrt in das Wohnbaugebiet Stadlhof, nach Süden verlegt und mittels eines Kreisverkehrs in die Kreisstraße SAD 5 eingebunden. Gleichzeitig wird die bestehende Verkehrsbeziehung an der Kreuzung Winkering – Kreisstraße SAD 5 – Stadlhof von und zum Stadlhof unterbrochen.

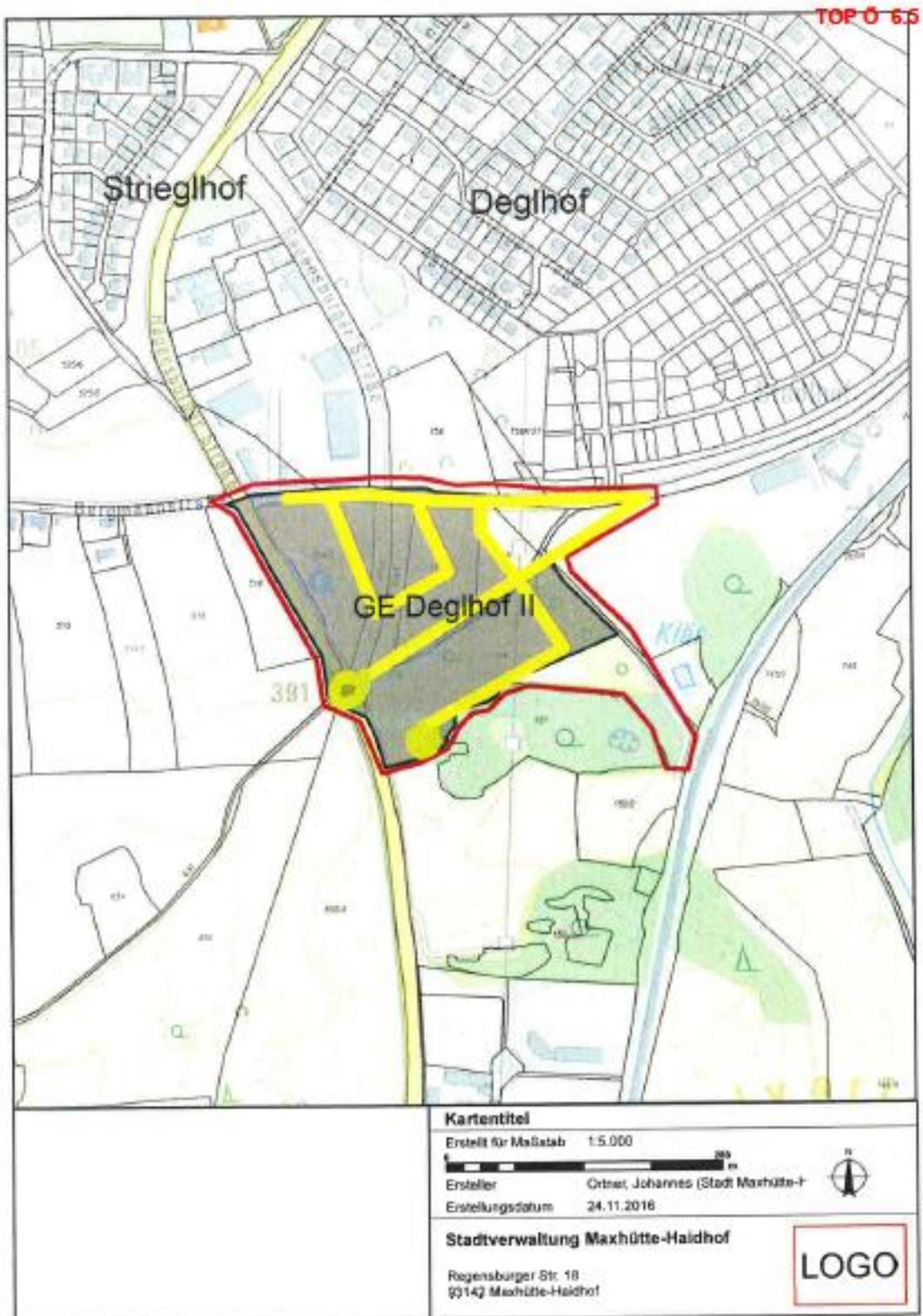
Der Geltungsbereich liegt in der weiteren Wasserschutzgebietszone Hagenau Zone III B.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt zu, gegen die geplante 21. Flächennutzungsplanänderung zum „Gewerbegebiet Deglhof II“ keine Einwände zu erheben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig



Beschluss

Nr.:550

Gegenstand:	Beteiligung als Nachbargemeinde gem. § 13 Abs. 2 Nr. 3 Alt. 2 BauGB i.V.m. § 4 Abs. 2 BauGB bzw. § 2 Abs. 2 BauGB und Benachrichtigung gem. § 3 Abs. 2 Satz 3 BauGB zur 1. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes „Stadlhof“
--------------------	--

Nach ordnungsgemäßer Ladung sind der 1. Bürgermeister und 24 der 24 Gremienmitglieder erschienen; sie waren für oben bezeichneten Beratungsgegenstand stimmberechtigt.

Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO war sonach gegeben.

Sachdarstellung, Begründung:

Der Stadtrat von Maxhütte-Haidhof hat in seiner Sitzung am 24.11.2016 beschlossen, dass im Baugebiet „Stadlhof“ die Mehrfamilienwohnhausparzellen 20 und 21 im Nordosten des Baugebiets so verändert werden, dass dort am Ostrand des Baugebiets nur mehr zwei Mehrfamilienhäuser entstehen können, wähen ins Innere des Baugebiets gewandt entlang der Ortsstraße zur Streuobstwiese drei Doppelhäuser errichtet werden sollen.

Hierfür sind Änderungen mehrerer Festsetzungen bezüglich der Grenzen und Höhenlagen erforderlich.

Das Baugebiet befindet sich in der weiteren Wasserschutzgebietszone Hagenau III B.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt zu, gegen die geplante 1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes „Stadlhof“ keine Einwände zu erheben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Beschluss

Nr.:551

Gegenstand:	Beteiligung als Nachbargemeinde gem. § 4 Abs. 2 BauGB bzw. § 2 Abs. 2 BauGB und Benachrichtigung gem. § 3 Abs. 2 Satz 3 BauGB zur 7. Änderung des Flächennutzungsplanes und 1. Änderung des Bebauungsplanes mit integriertem Grünordnungsplan „Amberger Straße“
--------------------	---

Nach ordnungsgemäßer Ladung sind der 1. Bürgermeister und 24 der 24 Gremienmitglieder erschienen; sie waren für oben bezeichneten Beratungsgegenstand stimmbe-rechtigt.

Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO war sonach gegeben.

Sachdarstellung, Begründung:

Der Marktgemeinderat Kallmünz hat in seiner Sitzung vom 16.11.2016 diverse Ände-rungen zum Bebauungsplan „Amberger Straße“ beschlossen, die nun in der 1. Ände-rung des Bebauungsplanes mit eingeflossen sind.

Das Plangebiet mit einer Größe von 14.534 m² liegt am nordwestlichen Ortsrand von Kallmünz an der Staatsstraße 2165, wird derzeit zum größten Teil landwirtschaftlich genutzt und soll nun als Sondergebiet „Einkaufen“ (SO - E) und Allgemeines Wohn-gebiet (WA) ausgewiesen werden.

Zu diesem Gebiet besteht bereits ein rechtskräftiger Bebauungsplan für ein WA-Gebiet, der jedoch nicht umgesetzt wurde. In einem neuen Bauleitverfahren soll nun dieses Gebiet überplant werden.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt zu, gegen die geplante zur 7. Flächennutzungsplanes und 1. Än-derung des Bebauungsplanes mit integriertem Grünordnungsplan „Amberger Straße“ keine Einwände zu erheben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Gegenstand:	Anfragen nach § 31 der Geschäftsordnung / Informationen des Bürgermeisters
--------------------	--

Jahresabschlussstatements der Fraktionen.

Bürgermeister Thomas Gesche hielt sein Jahresabschlussstatement.

„Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Jahresabschlusssitzung wird traditionell Bilanz gezogen und auf das Jahr zurückgeblickt.

Ich möchte mich bei diesem Jahresrückblick heute sehr kurz halten, denn alles Wesentliche habe ich bereits viermal auf den bisherigen Bürgerversammlungen zusammengefasst.

Wenn wir auf das Jahr 2016 zurückblicken, dann ist allen sicher die lange Diskussion um den Haushalt der Stadt in Erinnerung geblieben. Dass um eine politische Einigung manchmal lang und zäh gerungen wird ist dabei nicht ungewöhnlich und trotzdem möchte ich hier an alle Akteure im Stadtrat appellieren, dieses Vorgehen im nächsten Jahr nicht zu wiederholen.

Kompromisse können nur erzielt werden, wenn wirklich auch jeder dazu bereit ist sich ein Stück zu bewegen. Da kann es nicht angehen, dass eine Partei sagt, das ist unsere Forderung und wird diese nicht erfüllt, so gibt es eben keinen Haushalt.

Aktuell sind wir mit den Planungen für den Haushalt 2017 so früh so weit wie selten zuvor. Das heißt: der erste Entwurf zum Haushalt 2017 wird bereits in wenigen Tagen vorliegen.

Deshalb habe ich auch alle Parteien gebeten, bei einer lang angekündigten Klausurtagung im November, Ihre Anträge für das Haushaltsjahr 2017 einzubringen.

Dabei ist die SPD leider als einzige Partei dieser Veranstaltung ferngeblieben und das kann eben nicht zielführend sein. Deshalb noch einmal mein Appell: bringen Sie Ihre Haushaltsvorschläge frühzeitig ein, lassen sie uns offen darüber diskutieren und lassen sie uns frühzeitig das Zahlenwerk verabschieden, um Planungssicherheit für die Verwaltung zu erlangen.

Das Ganze ist gerade vor dem Hintergrund wichtig, weil wir heute schon wissen, dass mit 2017 ein besonders schwieriges Haushaltsjahr auf die Stadt zukommen wird.

Wenn wir ins Jahr 2016 zurückblicken, meine Damen und Herren, dann erinnern wir uns sicher aber auch daran, dass das generalsanierte Bad „Bulmare“ wieder seine Pforten geöffnet hat und von den Besuchern so gut angenommen wird, wie eh und je.

Wichtig dabei war, dass weder bei der Stadt noch beim Bulmare sanierungsbedingte Kosten aufgelaufen sind. Vielmehr, meine Damen und Herren, hat der Generalunternehmer die Kosten von rund 6 Millionen Euro getragen.

Und auch sonst ist viel passiert. Hier nur ein paar Stichpunkte:

- Anschaffung eines Mehrzweckfahrzeuges für die Feuerwehr
- sechsstellige Ansparung für eine Drehleiter
- Pausenhofumgestaltung bei der Grund- und Mittelschule
- dritter Bauabschnitt im Museum
- Sanierung der Pfarrkirche Pilsheim
- Erweiterung des AWO Kindergartens
- Einbau einer Akustikdecke in den Josefine Haas Kindergarten
- Errichtung eines Waldkindergartens
- Sanierung der Laufbahn im Naabtalpark
- Beginn der Erstellung eines ISEK' s
- dritter und damit letzter Bauabschnitt der Hauptstraße am Marktplatz
- Verbreiterung der Kreuzung am Bulmare und Anlegung eines Fußgängerüberweges (diese Baumaßnahme ist übrigens heute fertig geworden)
- BAI der Sanierung in der Pfälzer Straße
- Sanierung GVS Untersdorf-Pottenstetten
- Sanierung GVS Köblitzplatte-Dirnau
- Sanierung der Rathausstraße
- Sanierung Teilstück in der Goethestraße
- Sanierung der Vilsbrücke in Dietldorf

Und vieles vieles mehr ...

Wenn also jemand behauptet, es würde nichts passieren, dann zeigt dieser kleine Auszug aus dem Haushalt 2016 ein ganz anderes Bild.

Im Haushalt 2016 wurde ein Schwerpunkt gelegt auf Kindererziehung und Bildung und vor allem auf den Erhalt der Infrastruktur in Burglengenfeld. Und diese Bemerkung sei erlaubt, hätte man früher schon mehr Wert auf den Erhalt der Infrastruktur gelegt, dann wäre heute so manche Belastung der Bürger gar nicht notwendig geworden.

Aber sei es drum. Das Fazit ist: Burglengenfeld floriert und boomt und trotz all dieser wichtigen Projekte haben wir es wieder geschafft, nicht nur die städtischen Finanzen weiter zu konsolidieren, meine Damen und Herren, sondern auch die Gesamtverschuldung weiter deutlich zurückzufahren. Wenn wir die Jahresabschlüsse nächstes Jahr in Händen halten, auch unserer Tochterunternehmen, werden wir sehen, dass die Gesamtverschuldung bei „nur“ noch rund 58 Millionen Euro liegt und auch künftig weiter sinken wird.

Hohe Ausgaben für Kindergärten, für Bildung und für den Erhalt der Infrastruktur und gleichzeitig massiver Schuldenabbau - das ist verantwortungsvolle Politik für die kommenden Generationen liebe Kolleginnen und Kollegen. Darauf können alle stolz sein, die daran mitgewirkt haben.

Zudem dürfen wir nicht vergessen, Burglengenfeld wächst und gedeiht wie selten zuvor. Allein im Augenblick haben wir sechs Baugebiete ausgewiesen und weitere

sind geplant. Wir werden schon bald die 14.000 und die 15.000 Einwohnermarke überschreiten.

Viel wichtiger ist aber noch, dass wir nicht einfach nur wachsen und damit Chancen für die Zukunft kreieren, sondern wir betreiben in Burglengenfeld derzeit ein gesundes und verträgliches Wachstum. Wir haben Kindergärten erweitert und neue gebaut. Wir verbessern ständig, wo möglich, die Verkehrssituation und sorgen auch für zukunftsfähige Erschließungen. Als Beispiel kann man hier die kommende Verlängerung der Dr.-Kurt-Schumacher-Straße an die Umgehungsstraße nennen oder die erst kürzlich beschlossene neue Trassenführung im Bereich Augustenhof.

Man kann festhalten, dass wir die richtigen Rahmenbedingungen setzen. Burglengenfeld ist attraktiv, Burglengenfeld boomt und wir betreiben vorausschauende Politik für kommende Generationen.

Und dennoch sehe ich schon einen großen Wehrmutstropfen: ohne den Einzelergebnissen aus dem ISEK vorzugreifen, kann man sagen, das Zwischenergebnis der Bürgerbefragung ist auch, dass Burglengenfeld unheimlich attraktiv und lebenswert ist und dass die Menschen überdurchschnittlich gerne hier bei uns leben.

Nur eines stört fast alle und das ist der politische Ton in Burglengenfeld. Und das ist kaum verwunderlich, wenn man eine Flyerflut hat wie im Wahlkampf, wenn sinnlose und unangebrachte „offene Briefe“ geschrieben werden, wenn in Sitzungen und Zeitungsartikeln oft kein anständiger Ton gewählt wird, wenn man aus allem eine Show macht. Meine Damen und Herren, denken Sie mal nur an den Teil „Anfragen“ in der Stadtratssitzungen. Da wird über alles Mögliche auf der öffentlichen Bühne schwadroniert, statt mal direkt zum Telefon zu greifen und zu sagen, Herr Bürgermeister, könnten wir dieses oder jenes vielleicht verbessern oder anders gestalten.

All das hilft Burglengenfeld und unseren Bürgern nicht weiter, ganz im Gegenteil. Und wer so agiert, der braucht sich nicht wundern, warum die Politikverdrossenheit in Deutschland zunimmt.

Und lassen sie mich eines ergänzen damit es hier nicht ganz unter den Tisch gekehrt wird. Die BWG hat mich schriftlich aufgefordert, dass ich mich entschuldigen sollte, für die Äußerungen der letzten Sitzung.

Dazu kann ich nur eines sagen: meine Äußerungen waren deutlich ja, aber notwendig, sachlich und inhaltlich völlig korrekt und absolut angemessen. Wenn sich nun die BWG versucht als Opfer darzustellen, dann ist das nicht nur dreist und unterschätzt die Burglengenfelder Bürger, sondern dann ist das genau das Kasperltheater, dass niemand braucht und niemand nachvollziehen kann.

Deswegen mein Appell wirklich offen und ehrlich an alle gerichtet: überlegen sie sich bitte all Ihre Äußerungen genau und pflegen Sie ein anständiges Miteinander. Seien sie bitte respektvoll und vor allem aber sachlich - das wäre mein Wunsch für das nächste Jahr. Denn alles andere bringt weder unsere wunderbare Stadt noch unsere Bürger weiter.

Abschließend darf ich ein großes Lob und ein großen Dank an meine Kollegen aus der Verwaltung aussprechen. Die städtischen Kolleginnen und Kollegen, die sinnloser Weise auch zu oft in die politischen Streitigkeiten hineingezogen werden, leisten das ganze Jahr hervorragende Arbeit für unsere Stadt und dafür herzlichen Dank!

Nun wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien ein frohes und besinnliches Weih-

nachtsfest und einen guten Start in ein hoffentlich gesundes Jahr 2017. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Stadtrat Sebastian Bösl (SPD) sagte:

„Herr Bürgermeister,
werte Kolleginnen und Kollegen,

in der Nacht vom Achten auf dem neunten Dezember 2016 kam es im Landtag zu einem seltenen Phänomen nämlich zu einem sogenannten Filibuster also die Strategie der Parlamentsminderheit die Parlamentsmehrheit mit Ermüdungsreden zum Einlenken zu zwingen. Die Landtagsabgeordneten haben um fünf Uhr acht am nächsten Morgen die Rede beendet das wollen wir heute nicht tun. Mein Statement wird relativ kurz. Es schließt sich, was den ersten Teil betrifft im Wesentlichen dem an was der Bürgermeister gesagt hat. Im zweiten Teil kann ich ihm in keiner Weise folgen, ich halte dies für einen erneuten Affront gegenüber dem Stadtrat. Meine Worte zum Jahr 2016 fallen eher etwas allgemeiner aus, denn 2016 brachte aus unserer Sicht überwiegend negative Schlagzeilen. Die positive Schlagzeile haben Sie genannt, Herr Bürgermeister, ist mit Sicherheit das Bulmare, die Weiterentwicklung des Bulmares. Ansonsten hat es, meines Erachtens, eher negative Schlagzeilen gegeben. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern des Stadtrats und auch der Verwaltung bedanken für die Zusammenarbeit. Die weit überwiegende Zahl der Beschlüsse, die wir hier fassen, fallen mit großer Mehrheit oder sogar einstimmig aus. Das spricht meines Erachtens für die Funktionsfähigkeit *des Gemeindeparlaments*. Es kommt oft etwas zu kurz, dass wir hier sehr viele Beschlüsse entweder mit großer Mehrheit oder sogar einstimmig beschließen. Natürlich ist der Effekt bei Auseinandersetzungen zwischen den einzelnen Gruppierungen höher. Aber ich denke an dieser Stelle kann man das durchaus auch mal betonen, dass geschätzt 90 % oder vielleicht sogar etwas mehr hier mit großer Mehrheit beschlossen wird. Es ist aber genauso gut, dass in den zentralen Fragen, die unsere Gemeinde betrifft, und das sind einige, hier im Gremium auch gestritten wird. Es gibt ein schönes Zitat von James Buchanan, der war im 19. Jahrhundert mal US-Präsident für kurze Zeit. Er sagte: „Mir gefällt der Lärm der Demokratie“ und ich denke, zu einer lebendigen Demokratie gehört auch Streit und eine lebendige Demokratie sollte nach unserer Ansicht auch im Kommunalparlament hier im Stadtrat herrschen. Zu einer lebendigen Demokratie gehört aber auch die Verantwortung von uns Kommunalpolitikern. Europapolitik, Bundespolitik, Landespolitik und Kommunalpolitik waren selten so eng verknüpft wie im Jahr 2016. Rassismus, Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, Verfassungsverachtung, Politikerverachtung, Systemverachtung. Es ist eine laute Minderheit die derzeit in einer nicht zu überbietenden Arroganz behauptet, sie sei das Volk. Wir als Kommunalpolitiker haben die Aufgabe, die Menschen, die sich enttäuscht insbesondere von den Volksparteien, Union und SPD abgewendet haben wieder zu überzeugen. Dies dürfen wir nicht allein der Bundes- und Landespolitik überlassen. Wir haben aber genauso die Aufgabe, auch als Kommunalpolitiker, all jenen die Stirn zu

bieten, die unser liberales- und soziales Deutschland abschaffen und mit ihren Lügen die Gesellschaft spalten wollen. Es gibt ein Lied, keine Angst ich werde es nicht singen, aber ich werde aus diesem Lied zitieren weil es meines Erachtens, auch obwohl es aus dem Jahre 1992 stammt auch heute eins zu eins das wiedergibt, worauf wir achten müssen. Es ist ein Lied von der österreichischen Gruppe STS und das Lied heißt: "Es fangt genauso an" und in diesem Lied gibt es folgende Zeile. „Es fangt genauso an sagt der alte Franz, es ist das gleiche Lied es ist derselbe Tanz, es fangt genauso an wie vor 60 Jahr und es war damals am Anfang auch nur ein paar.“

Im Jahr 2016 hat die SPD-Fraktion mit unserem Partner Michael Dusch von Bündnis 90-Die Grünen elf Anträge eingebracht heute nochmal drei weitere, also insgesamt 14 Anträge. Neun von diesen Anträgen wurden bisher vom Stadtrat meist mit großer Mehrheit angenommen. Im Schnitt hat also der Stadtrat über mehr als einen Antrag der SPD-Fraktion pro Sitzung abgestimmt. Ich danke nochmal an dieser Stelle ausdrücklich allen Kolleginnen und Kollegen die unsere Ideen und Vorschläge hier mit unterstützt haben und zum Abschluss wünsche ich ihnen allen und ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit und ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2017.“

Stadtrat Michael Schaller (CSU) sagte:

„Sehr geehrte Herr Erster Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat,
sehr geehrte Mitarbeiter der der gesamten Stadtverwaltung, der Stadtwerke und des Bulmares,

zuallererst möchte ich Ihnen für die von Ihnen geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr im Namen meiner ganzen Fraktion sehr herzlich danken.

Denn, und das ist letztlich bei allen Unternehmen so, das Wichtigste sind immer die Mitarbeiter. Sie sind es, die das ganze Jahr über Sitzungen vorbereiten, Beschlüsse vollziehen, den Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt mit Rat und Tat zur Seite stehen, dafür sorgen, dass unsere Stadt ordentlich ausschaut, dass sich die Gäste unseres Wohlfühlbades tatsächlich wohlfühlen und wiederkommen. Das alles und vieles mehr erledigen Sie Tag für Tag. Und das machen Sie trotz der vielen widrigen Umstände unserer Meinung sehr, sehr gut.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Ziel einer Weihnachtsrede ist es, verbindende Worte zu finden. Dies ist trotz eines durchaus schwierigen Jahres auch mein Ansinnen gewesen, als ich diese paar Zeilen verfasste.

Ganz so einfach war es dann leider doch nicht, da im letzten Jahr einiges vorgefallen ist, das ich nicht so einfach vom Tisch wischen kann und auch nicht will. Zusammengefasst stelle ich fest, dass große Teile des Stadtrates auch im zweiten vollen Jahr unserer Amtszeit den Auftrag der Wähler nicht wahrnehmen wollen oder auch können. Sitzungen werden komplett boykottiert, Sitzungen werden verlassen, wenn es

einem nicht nach der Nase geht, Einladungen des Bürgermeisters zu gemeinsamen Gesprächen wissentlich ausgeschlagen bzw. ignoriert. Begründet wird dieses Verhalten immer wieder mit der Aussage „wir machen das zum Wohle der Stadt“.

Glauben wird dies niemand mehr, der die Arbeit des Stadtrates tatsächlich verfolgt. Wenn man so in die Zuschauer schaut, die werden auch von Sitzung zu Sitzung weniger.

Aktuell wurde „postfaktisch“ zum Wort des Jahres 2016 gewählt. Die Jury wolle damit das Augenmerk auf einen tiefgreifenden politischen Wandel richten, begründete die Gesellschaft der Deutschen Sprache (GfdS) die Wahl auf ihrer Webseite.

Das Kunstwort "postfaktisch", verweise darauf, dass in politischen und gesellschaftlichen Diskussionen heute zunehmend Emotionen wichtiger seien als Fakten. Immer größere Bevölkerungsschichten sind in ihrem Widerwillen gegen "die da oben" in dem Fall möglich gegen uns oder gegen den Bürgermeister bereit, Tatsachen zu ignorieren und sogar offensichtliche Lügen bereitwillig zu akzeptieren", heißt es in der Begründung. Man könnte meinen, dass die Gesellschaft auch in Burglengenfeld aktiv war, weil mir gerade das irgendwie bekannt vorkommt, wenn ich an den ein oder anderen Flyer oder Pressebericht denken muss.

Aber, es wurde natürlich nicht immer gestritten, es gab auch Beschlüsse im Stadtrat, die einstimmig, oder zumindest mit einer sehr großen Mehrheit gefasst wurden. Wenn man sich alle Tagesordnungspunkte aus 2016 anschaut, stellt man sogar fest, dass die allermeisten Beschlüsse mit sehr großer Mehrheit gefasst wurden. Dies zeigt ganz deutlich, dass Thomas Gesche den Laden selbstverständlich im Griff hat. Dass es immer wieder Themen gibt, bei denen man keine Einigkeit erzielen kann ist ganz normal, eben demokratisch. Diese Demokratie wollen und werden wir nicht aufgeben. Auch wenn das eben heißt, dass man sich nicht immer einig wird, oder auch mal den ein oder anderen Kompromiss eingeht. Wir von der CSU können das und werden es auch 2017 machen. Wenn andere dann meinen, Sie sind die große treibende Kraft und ohne sie geht das Licht in Burglengenfeld aus, sollen Sie dies ruhig meinen. Hierfür gibt es einen Spruch, der auch hier gilt, meiner Meinung nach.

„Der Klügere gibt nach“

Zum Wohle unserer Stadt gebe ich, geben wir gerne mal nach.

In diesem Sinne, wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, ein paar schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2017.“

Stadtrat Albin Schreiner (BWG) sagte:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

ihre Rede, Herr Bürgermeister, gehört wohl zur neuen Kategorie der Weihnachtsbeschimpfung. Die Stimmung im Stadtrat und alles andere wäre gelogen ist so schlecht

wie eh und das ist in erster Linie Ihr Verdienst, Herr Bürgermeister. Die Klausurtagung mit zwölf Teilnehmern war ein Reifall und ich kann es den Kollegen die nicht erschienen sind durchaus nachsehen, dass sie ihren Samstag lieber anderweitig geplant haben. Wir sehen jedenfalls keinen Anlass hier Süßholz zu raspeln oder ich mir Ihre leeren Versprechungen für das nächste Jahr anzuhören oder in unangebrachte weihnachtliche Romantik zu verfallen. Dazu ist uns Burglengenfeld zu wichtig und sind Ihre Fehlleistungen zu offensichtlich. Als Zeichen unserer weihnachtlichen Gesinnung haben wir beschlossen, dass unsere Fraktion die Sitzungsgelder für heute an den kranken Andreas Baumer aus Traidendorf spendet. Ich bitte die Verwaltung hier das notwendige zu veranlassen, dass die Zahlung dorthin erfolgt. Wenn Sie Unterschriften brauchen, leisten wir die gerne und ich stelle es den Kollegen frei, sich uns anzuschließen, wenn sie wollen. Ich habe noch verschiedene Anfragen, in der Zeit kann man sich überlegen ob noch andere sich hier anschließen. Wenn Sie nichts dagegen haben stelle ich meine Anfragen zurück und warte bis die anderen Fraktionen ihre Reden gehalten haben.“

Stadtrat Andreas Beer (FWL) sagte:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich habe nicht vor eine Weihnachtsgeschichte so zu erzählen wie es gerade der Fall war von den anderen. Ich weiß nicht, es ist anscheinend irgendwie neu, dass man da jetzt motzt nur weil man einen Jahresrückblick macht, also, wir von den Freien Wählern wollen eigentlich nur der Verwaltung danken, das ganze Jahr über und ich glaube schon das von unserer Seite, so anrufe oder kurze Anträge, an die Verwaltung ran gebracht worden sind die nicht im Stadtrat behandelt werden haben müssen, oder auch nicht, sag ich mal, die Größe haben, dass man es behandelt und die wirklich, so muss ich sagen, zu unserer Zufriedenheit von der Verwaltung immer behandelt worden sind und auch erledigt wurden. Von dem her wünsche ich allen ein frohes Fest und einen guten Rutsch.“

Stadtrat Hans Glatzl (BFB) sagte:

„Wir dürfen uns auch der Kleinheit unserer Fraktion gemäß kurz fassen. Postfaktisch, das Wort, das war in Burglengenfeld schon länger, da waren wir Vorreiter, wir sind ja so gerne Vorreiter und Herr Schreiner, ich kann mich nicht ganz anschließen, die Stimmung im Stadtrat ist so schlecht wie nie, nein, wir sind der Meinung, sie ist wieder so wie zwischen 1990 und 2014. Kurzfristig waren wir der Meinung, dass sich da was tut aber offenbar gelingt uns das nicht. Hängt auch damit zusammen weil einfach noch alte Verletzungen da sind und dem entsprechend natürlich auch noch Showkämpfe ausgetragen werden und zwar nicht zu zentralen Fragen wird gestritten, da muss ich der SPD widersprechen, sondern eher in peripheren Gebieten, werden Showkämpfe geliefert und das ist das Traurige, das muss ich auch noch mal sagen. Die positive Schlagzeile ist das Bulmare nicht unbedingt sondern das ist die

größte Erblast, die wir mit uns tragen und zwar finanziell. So schön das Bad ist, es geht auf Kosten der Infrastruktur. Die Leute müssen dafür letztlich bezahlen auf anderen Wegen, über erhöhte Gewerbesteuer über erhöhte Abgaben beim Straßenbau. Augustenhof, wo wird er denn erschlossen? Es geht über einen Feldweg und der Hussitenweg wird über Bulmareparkplatz erschlossen, toll. Wer dies weiß, der weiß, dass dies ein Schildbürgerstreich ist und da können Sie, Herr Gesche, nichts dafür sondern das ist Sache des Vorgängers, die haben dies in die Wege geleitet. Man muss auch einfach mal ein bisschen weiter schauen, über den Horizont hinaus, auch zeitlich und räumlich. Das wäre unserer Fraktion ein großes Anliegen, dass wir das vielleicht das nächste Jahr lernen.“

Anfragen

Stadtrat Sebastian Bösl fragte:

„Thema, Richard-Wagner-Str., oben in Wölland. Wir sind darauf aufmerksam gemacht geworden, dass die Beschilderung mit Tempo 30 ausgeweitet worden sei, auch mit Markierungen auf der Straße, es ist nicht das Problem. Die Häufigkeit dessen wie man auf die Tempo 30 Zone hingewiesen wird. Aber es stellt sich aus unserer Sicht folgendes Problem. Es ist weder am unteren Teil, wenn man von der Schwandorfer Straße einbiegt, an der Richard-Wagner-Str. ein Tempo 30 Schild noch ist oben an der kleinen Kreuzung (beim Faltermeier) ein Tempo 30 Schild angebracht. Unsere Bitte wäre, dass die Verwaltung dies auf schnellem Weg erledigt, dass man das Ganze an diesen Punkten zumindest mit Tempo 30 beschildert oder sonst irgendwie darauf aufmerksam macht. Es gibt dazu noch einen Antrag vom heutigen Tage, vielleicht ließe sich das Ganze auch auf schnellem Weg erledigen, wäre auch ok für uns. Es geht hier einfach nur darum, dem Autofahrer an den entscheidenden Stellen der Straße zu signalisieren, dass hier Tempo 30 besteht, deshalb diese Anfrage.

Thema, was ist jetzt mit diesem Smight? Diese Ladesäule mit verschiedenen Funktionen, die im März noch sehr viel billiger war als es auf einmal im November ist. Die auch schon zunächst im ersten Halbjahr 2016 realisiert werden sollte, dann sollte sie Anfang Dezember realisiert werden. Erst war die Rede von fünf Säulen, dann die Rede von vier Säulen, zunächst hieß es, eine Säule könnte für 2.000,00 € erworben werden, jetzt sind es 10.000,00 €. Erklären Sie doch bitte mir, meiner Fraktion, dem Stadtrat und der Burglengenfelder Bevölkerung, was es mit den Smight-Säulen auf sich hat.“

Bürgermeister Thomas Gesche sagte:

„Für „Smight“ liegt eine umfangreiche Stellungnahme vor, mit weiterem Informationsmaterial zum Produkt selbst. Zur Richard-Wagner-Str. gilt es zu sagen, dass hier zum ersten Markierungen in der letzten Zeit erst angebracht wurden, desweiteren sind diese mobilen Anzeigetafeln aufgestellt worden, als Sensibilisierung für die Au-

tofahrer und auch ist das Blitzen in dieser Straße verstärkt worden. Was wir gerne überprüfen, ist dieses mit den angesprochenen Schildern am Beginn der Straße. Ich denke, dass die stehen müssten. Wir schauen uns das an.“

Stadtrat Hans Glatzl fragte:

„Ich darf das Wort von Herrn Schaller aufgreifen der sagte: „Die Zuschauer werden immer weniger“ bedeutet auch technisch gesehen, ich hab letztes Mal versucht mich dort einzuklinken und habe dann, denn zuerst ist es mir nicht gelungen, bei der letzten Stadtratssitzung und dann war der ganze Beitrag verschwunden. Also, ich habe diesen Beitrag leider nicht mehr sehen können. Vielleicht war es auch besser so für meinen Blutdruck. Aber es hätte mich schon interessiert, was da der Hintergrund war bzw. kann man das noch aufklären und zum anderen: bitte ich mal die Zahlen festzustellen. Wie groß ist das Zuschauerverhalten die es über Internet anschauen. Es verursacht ja auch nicht unerhebliche Kosten und unsere Fraktion möchte gerne wissen für wie viele Leute wir letztlich senden.“

Bürgermeister Thomas Gesche sagte:

„Auch zu dem Thema haben sie eine umfangreiche Stellungnahme vorliegen. In aller Kürze, dieses Archiv, das sie ansprechen, da gab es tatsächlich ein technisches Problem. Es gibt hier drei beteiligte Player: die Stadt Burglengenfeld, die Firma SnapShot und die Firma Bambuser. Ich kann sagen, dass dieser Fehler weder bei der Stadt Burglengenfeld lag, noch bei der Firma Snapshot. Es gibt hier diesen Softwaredienstleister „Firma Bambuser“ bei der diese Sitzung technisch verloren gegangen ist. Wir haben ihnen auch den Aktenvermerk und die Stellungnahme dazugelegt, dann können sie nachlesen, was die Firma Bambuser an die Stadt Burglengenfeld gemailt hat.

Wegen der Zuschauerzahlen haben wir keine genauen Zahlen. Es ist nicht registrierbar.“

Pressereferent Michael Hitzek fügte hinzu:

„Um exakt statistisch verwertbare Zahlen liefern zu können müssten wir unseren Account, den wir bei der Firma Bambuser haben, upgraden, also mehr zahlen und wenn wir mehr zahlen kriegen wir verlässliche Auskünfte darüber wie viele Leute sich das live anschauen und wie viele es dann nachträglich anschauen. Alles andere, was dann eingeblendet wird, wenn sie jetzt, heute Abend sich das anschauen stehen unten auch Zahlen eingeblendet. Das betrachte ich persönlich zumindest nicht als amtlich.“

Stadtrat Albin Schreiner fragte:

„Herr Bürgermeister, mir ist aufgefallen, an der Umgehungsstraße sind die Verkehrsschilder über Wochen wenn nicht Monate ganz aufwendig demontiert worden um dann 20 Meter versetzt wieder, soweit ersichtlich, in unveränderter Form wieder aufgestellt zu werden. Was ist der Anlass dieser Maßnahme? Was kostet dies? Wer hat es bezahlt und was ist der Anteil vom Straßenbauamt?“

Bürgermeister Thomas Gesche sagte:

„Der Grund für diese Maßnahme ist vielseitiger Natur. Wir hatten einmal von der SPD die Anregung, beispielsweise die Stadthalle doch besser auszuschildern, es gab auch von der Asklepios-Klinik den Antrag eben das Krankenhaus überörtlich besser auszuschildern. Es sind auch Piktogramme für das Bad auf die neuen Schilder mit aufgenommen worden. Die genauen Kosten habe ich nicht auf der Hand können wir aber gerne das nächste Mal benennen.“

Stadtrat Albin Schreiner sagte und fragte:

„Vergessen Sie es bitte nicht. Nächste Frage. Dieses Grundstück, das der Stadt gehört und als Parkplatz genutzt wird, im Kreuzungsbereich Klingentor/Goethestraße, ist das offiziell gewidmet oder nicht.“

Bürgermeister Thomas Gesche sagte:

„Sie werden sicherlich Verständnis haben, Herr Schreiner, dass ich nicht bei jedem Grundstück in Burglengenfeld sofort weiß, welches gewidmet ist. Wir werden dies anschauen und Ihnen dann entsprechend mitteilen.“

Stadtrat Albin Schreiner sagte:

„Ich habe erfahren, dass der erste Kommandant der Feuerwehr zurückgetreten ist. Wissen Sie da Näheres zu den Beweggründen oder den Umständen?“

Bürgermeister Thomas Gesche sagte:

„Das ist einer meine zwei Informationen die ich gehabt hätte. Die greife ich hiermit vor. Herr Glaubitz Hubert ist zurückgetreten. Vor einigen Tagen hat uns dieses Schreiben entsprechend erreicht. In erster Linie sind es wohl sicherlich persönliche Gründe, er gibt aber auch an, das hier sicherlich aus seiner Wahrnehmung Differenzen da sind zwischen örtlicher Feuerwehr, zwischen Landkreisführung, zwischen Stadt. Das können wir von städtischer Seite nicht bestätigen. Wir haben es auch bei der Aktivenversammlung vor kurzen erst ganz ausführlich thematisiert und da herrschte Einklang mit der Feuerwehr, dass es hier keine Differenzen gibt, aber Herr Glaubitz möchte eben tatsächlich zurücktreten. Wie gesagt, ich leite es überwiegend auf persönliche Gründe zurück. Fakt ist aber, dass neu gewählt werden muss. Das wird am 28.12.2016 passieren. Da ist die Neuwahl des ersten Kommandanten und dann wird dieser Tagesordnungspunkt Bestandteil sein der ersten Sitzung im neuen Jahr 2017.“

Stadtrat Albin Schreiner sagte:

„In der Presse ist heute zu lesen, dass Sie bienenfleißig sind. Mir ist berichtet worden, dass die Fahrt nach Johannegeorgenstadt zum Teil sehr chaotisch verlaufen ist. Vor allem deswegen, weil kein Vertreter der Stadt dabei war, insbesondere nicht der erste Bürgermeister. Uns fällt auf, dass Sie zunehmend bei offiziellen Anlässen wie auch beim Faschingsumzug in Dietldorf durch Abwesenheit glänzen. Können Sie

sich vielleicht kurz erklären?“

Bürgermeister Thomas Gesche sagte:

„Da sag ich zwei ganz deutliche Worte dazu. Ich konnte tatsächlich leider nicht bei dieser Fahrt anwesend sein, das ist korrekt aber ich habe auch nichts gelesen von bienenfleißig. Ich weiß nicht, welchen Artikel Sie da meinen. Das spielt auch keine Rolle. Wichtig und entscheidend ist glaube ich eins, dass ich in der letzten Stadtrats-sitzung das gesamte Stadtratskollegium gebeten habe, dass einer von 24 Kollegen doch diese Begleitung übernehmen möchte. Rückmeldung kam leider von keinem dieser 24 Kollegen. Wenn überhaupt was erschreckend ist, dann das Herr Schreiner.“

Stadtrat Albin Schreiner sagte:

„Hören Sie, ich kann mich nicht erinnern irgendwie von Ihnen aufgefordert worden zu sein die Leitung der Fahrt nach Johannegeorgenstadt zu übernehmen. Das ehrt mich ja fast schon, dass Sie mir das Zutrauen aber es ist auch nicht meine Aufgabe. Es wäre die Ihre.“

Bürgermeister Thomas Gesche sagte:

„Es war von einer Busbegleitung die Rede. Ihnen traue ich fast alles zu Herr Schreiner.“

Stadtrat Karl Deschl fragte:

„Meine Anfrage bezieht sich ein weiteres Mal - schnelles Internet - Pottenstetten/Pilsheim. Das Jahr 2016 neigt sich zu Ende, passiert ist bis dato nichts, obwohl das mehrere Mal Anfangstermine bekannt gegeben werden. Wie ist hier der Stand? Gibt es amplus überhaupt noch?“

Bürgermeister Thomas Gesche sagte:

„amplus gibt es, alles andere wäre erschreckend und schlecht wenn es unseren Vertragspartner nicht mehr geben würde. Uns liegt auch keine Erkenntnis vor, dass der Vertrag nicht erfüllt wird. Wir haben hier eine Auskunft von amplus transportiert die definitiv im November wollten, auch andere Termine schon genannt haben. Da kann die Stadt nichts dafür. Wir sind aber mit amplus regelmäßig auch jetzt im Austausch und die Bauarbeiten sollen, so die Auskunft, zeitnah beginnen und vertragsgemäß abgeschlossen werden. Was für uns zur Folge hat, dass die bis Ende April abgeschlossen sein müssen.“

Stadtrat Michael Schaller sagte:

„Ich habe keine Anfrage. Ich habe auf Grund meiner vermutlich fortgeschrittenen weihnachtlichen Besinnung bisher nichts zu diesen Anfragen gesagt. Die letzte des Kollegen bewegt mich allerdings doch mal wieder etwas zu sagen. Vielleicht wirft man in die Geschäftsordnung als rechtskundiger Jurist „Anfragen an den Bürgermeister können durch jeden Stadtrat gerichtet werden die in die Zuständigkeit des Stadtrats fallen und nicht auf der Tagesordnung stehen. Die Zuständigkeit des Stadt-

rats kann man gerne im § 2 der Geschäftsordnung nachlesen, da steht meines Wissens nicht drinnen, dass der Stadtrat dafür zuständig ist, zu schauen, wo der Bürgermeister seine Freizeit verbringt. Also ab und an stelle ich mir die Frage, was solche Anfragen in diesem Gremium wollen und dann muss man auf jeden welchen Farbglanzseiten Zeilen und seitenweise Beschimpfungen und Beleidigungen hören was unser Bürgermeister alles falsch macht. Bittschön, lassen sie es halt bleiben. Danke.“

Informationen

- Rücktritt 1. Kommandant der Feuerwehr

Neuwahl am 28.12.2016 und die Beschlussfassung würde in der Januarsitzung über den neugewählten Kommandanten erfolgen.

- Verkehrssituation im Naabtalcenter (EDEKA)

Im Frühjahr 2017 würde der Aus- bzw. Umbau zur Verbesserung der Ausfahrt-situation erfolgen und umgesetzt.

Thomas Gesche
1. Bürgermeister

Regina Lorenz
Schriftführer/in